

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

erschient wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das viertägige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Redakteur Dr. 22.

Anzeigen kosten die Zeile 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechende Ermäßigung. Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 80 Pf.

Nr. 325.

Druck und Verlag von J. & W. Kemmings in Bocholt.

Samstag, 1. Dezember 1906.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Kemmings in Bocholt.

35. Jahrgang

Deutsches Reich.

Vom Arbeitsmarkt im Oktober

entwirft die neueste Nummer des Reichs-Arbeitsblattes folgendes Bild:

Auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt hat die günstige Konjunktur der Vormonate auch im Oktober angehalten; in den Hauptindustrien ist vielfach eine weitere Verbesserung, auch gegenüber der vorjährigen Beschäftigung, eingetreten. So im Kohlenbergbau, wo außer der Nachfrage nach Industriekohle auch der Bedarf an Hausbrandkohle im Vergleich zu den wärmeren Monaten gestiegen ist. Der Geschäftsgang wäre noch lebhafter gewesen, wenn nicht Wagenmangel, stellenweise in außergewöhnlichem Grade, die Produktion beeinträchtigt hätte. Arbeitermangel war besonders in den rheinisch-westfälischen und den schlesischen Bezirken vorhanden. Auch die Hauptzweige der Metallindustrie hatten so angespannt zu tun, daß der Bedarf an Arbeitskräften vielfach nicht gedeckt wurde, trotzdem im übrigen dem industriellen Arbeitsmarkt sich neue Kräfte nach Fertigstellung der landwirtschaftlichen Arbeiten und auch infolge der Militärentlassungen zuwandten. Arbeitskräfte wurden auch in den im allgemeinen voll beschäftigten Zweigen der Maschinen-, Textil-, elektrischen und chemischen Industrie gesucht, deren Beschäftigungsgrad oft zu Überstunden nötigte. Die Bautätigkeit hat, wie alljährlich im Zusammenhang mit der vorrückenden Jahreszeit, stellenweise nachgelassen; an anderen Orten war sie infolge des guten Wetters immer noch lebhaft. Dieses hatte einen günstigen Einfluß ferner auf den Geschäftsgang der Bauvertriebe; dagegen war infolge der warmen Witterung in der Konfektionsindustrie, die sonst in den Herbstmonaten einen starken Absatz zu haben pflegt, im allgemeinen weniger zu tun, so daß hier stellenweise ein Ueberangebot an Arbeitskräften vorhanden war. In anderen Gewerben, so in den Buchgewerben, gestaltete sich die Beschäftigung dagegen auch in diesem Jahre lebhaft. Ebenso im Detailhandel, wo die Arbeitslosigkeit nach den stilleren Sommermonaten sehr reichlich war, und wo teilweise, wie auch in der Spielwarenindustrie und Nahrungsmittelgewerben, der Beginn des Weihnachtsgeschäftes sich bemerkbar machte. Umfang und Zahl der Arbeitsfreistellungen ist etwas zurückgegangen. Im Vergleich zu früheren Monaten dieses Jahres trägt der Arbeitsmarkt im Gesamtbild ein ruhiges Gepräge. Trotz der Arbeitsniederlegungen größeren Umfangs im Kohlenbergbau wurden bisher vermieden. Größeren Einfluß auf den Arbeitsmarkt hatte stellenweise eine Lohnbewegung im Binnenschiff-

fahrtsgewerbe. Entsprechend der günstigen Gesamtkonjunktur zeigt die Bewegung der Löhne noch eine steigende Tendenz. Bei den berichteten Krankenkassen zeigt sich vom 1. Oktober auf den 1. November eine Steigerung der Beschäftigungsziffer um 34,83 Personen. Die Steigerung erfolgte etwa im gleichem Maße wie im Vorjahre. Nach den Berichten der Arbeitsnachweise und ihren Vermittelungsergebnissen war die Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt im allgemeinen nicht ungünstig, wenn auch die zweite Hälfte des Oktobers in einer Reihe von Gewerben wie gewöhnlich ein Nachlassen der Beschäftigung brachte. Die Verkehreinnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen waren im Oktober 1906 um 16,372,337 Mk. höher als im gleichen Monat des Vorjahres; es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mehrernte von 293 Mk. oder 10,87 Prozent auf den Kilometer.

Bei den nächstjährigen Kaisermanövern soll nach der „Rhein. Ztg.“ sowohl das VII. als auch das X. Armeekorps zu drei Infanteriedivisionen aufgestellt werden, und außerdem wird jedem der beiden Korps eine Kavalleriedivision beigegeben; auch erhalten die Kavalleriedivisionen wieder zwei Maschinengewehrkompanien, was bei den letzten großen Manövern vortrefflich bewährt hat. Zur Verstärkung der beiden Armeekorps werden Teile des IV. und XI. Korps herangezogen, auch werden Reserveformationen aus Mannschaften des Verurlaubtenstandes gebildet. Als Manövergelände ist die Gegend südlich von Münster in Aussicht genommen.

S. Berlin, 29. Nov. Sozialdemokratischen Blättern zufolge soll ein außerordentlicher Gewerkschafts-Kongreß demnächst von der Zentral-Kommission einberufen werden. Der Zweck dieser Tagung ist die Stellungnahme der organisierten Arbeiter zu dem Gesetzentwurf betr. die Rechtshilfe, nicht nur die freien und sozialistischen Gewerkschaften zur Entsendung von Vertretern auszufragen, sondern die Vertreter aller deutschen Arbeiterorganisationen, also auch die christlichen, evangelischen und jüdisch-dunderschen Verbände einzuladen.

S. Berlin, 29. Nov. Wie verlautet, ist das Börsengesetz dem Reichstag zugegangen, und zwar in derjenigen Gestalt, in welcher es im Jahre 1905 aus den Beschlüssen der Kommission des Reichstags hervorgegangen ist.

S. Berlin, 29. Nov. In die Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes betr. die Rechtshilfe der Berufsvereine wurden von dem Zentrum gewählt: Die Abg. Gerstenberger (als

Schriftführer), Giesberts, Herold, Dr. Hise, Dr. Richter, Dr. Spahn, Trimbom und Zehner. Die Kommission hat sich bereits konstituiert und zu ihrem Vorsitzenden den Abg. Schidder (kons.) gewählt. Die Kommissionsberatungen werden erst nach den Weihnachtsferien, etwa am 15. Januar beginnen.

Ausland.

Italien.

Untergang eines italienischen Torpedoboots.

* Trapani, 29. Nov. Das Torpedoboot 136, das zu dem bei Messina stationierten Verteidigungsgeschwader gehört, ist infolge eines Sturmes gescheitert und in der vergangenen Nacht bei einem Felsen auf der Reede von Favignana gesunken. Die 16 Mann starke Besatzung wurde gerettet.

Frankreich.

Eine Bischofskonferenz.

* Paris, 29. Nov. Ueber die gestrige Bischofsversammlung teilt ein Prälat einem Berichtserstatter mit, daß mindestens ein Drittel des Episcopats entschlossen sei, entsprechend dem Räte des katholischen Rechtsanwalts Ferry, in der Ausübung des Gottesdienstes ohne vorherige Anmeldung bei den Behörden fortzuführen. Die übrigen Bischöfe seien geneigt, den Forderungen des Kultusministers Briand gemäß, dem Gesetz von 1881 Rechnung zu tragen unter der Bedingung, daß eine einzige Erklärung für das ganze Jahr genüge und daß kein Versammlungspräsidium gewählt werden müsse.

Schweden.

Die diesjährigen Nobelpreise.

* Stockholm, 28. Nov. Das „Svenska Dagbladet“ meldet aus Paris, daß der Nobelpreis für Chemie dem Pariser Professor Henri Moissan und der Nobelpreis für Physik dem Professor Thomson in Cambridge zuerkannt worden sei. Das Blatt bestätigt ferner, daß der Nobelpreis für Medizin an die Professoren Golgi in Pavia und Ramon y Cajal in Madrid, der Nobelpreis für Literatur an Giosue Carducci in Bologna verliehen werden soll.

England.

Aburteilung der Mütter von Portsmouth.

* Portsmouth, 29. Nov. Wegen der Unruhen in der hiesigen Marinekaserne am 4. ds. Mts. wurden heute wiederum vier Mütter vom Marinekriegsgericht zu Gefängnisstrafen von verschiedener Höhe verurteilt. Die höchste verhängte Strafe betrug neun Monate. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Explosion der Roburfabrik in Annen.

Ueber den Hergang der Katastrophe wird jetzt folgende, der Wirklichkeit am besten nahe kommende Darstellung bekannt: Die Fabrik liegt in einer Talflucht ziemlich in der Mitte des Weges von Annen nach Witten. Hinter der Fabrik steigen Höhen des Ardeygebirges empor, von denen man fast unmittelbar die Anlagen der in dem Talflucht liegenden Fabrik übersehen kann. Am Mittwochabend kurz nach 8 Uhr ertönte in Annen Alarm für Großfeuer. Die Kirchenglocken läuteten, von den Höhen ertönten die Signallichter der Feuerwehren. In der Roburfabrik schlugen die Flammen hoch empor, und bald erschütterte ein Knall mächtig die Luft, die Häuser erbebten, Hunderte von Schreien gingen in Trümmern. Fast die ganze Bevölkerung von Annen und viele Hunderte aus Witten eilten zur Unfallstätte. Die Feuerwehren begannen die Löscharbeiten, und nach etwa einer Stunde erklärte der technische Leiter der Fabrik, Chemiker Dr. Kunz, den Vertretern der Behörden und den Leitern der Feuerwehren, es sei eine weitere Explosion nicht zu befürchten, man könne ruhig gegen den Feuerherd vordringen. — Da ertönte ein Knall, der die Erde weit hin erbeben machte. Eine mächtige Hölle huschte über das Ardeygebirge und die Städte Annen und Witten, die Katastrophe war unerwartet, gegen menschliche Berechnung eingetreten. Die Umgebung war im Nu in ein blutgetränktes Schlachtfeld verwandelt. Viele stürzten, Leichen und Schwerverletzte, und die übrigen Menschenmassen — sie standen bis auf wenige Meter von der Unglücksstätte — wählten sich in schreckensvoller Flucht die Höhen hinab, den inneren Straßen von Annen zu. Hier hatte die Gewalt der Explosion in einer Sekunde Wirkungen hervorgebracht, als ob Häuser und Straßen stundenlang unter verheerendem Granatfeuer gestanden hätten, die Dächer sind aufgebrochen, ganze Fabriken abgedeckt, alle Kaufhäuser vermintet, die Fenster und Türen mit den Einlassungen zertrümmert, Haufen von Glaschreien und Steinbrocken bedecken die Straßen. — Die Ursachen der Explosion festzustellen, wird Aufgabe der Untersuchung sein. Was heute verlautet, sind alles Vermutungen und Gerüchte. Die erste Explosion erfolgte im Packeraum, die zweite im Vorratsraum. Roburit an sich verbrennt auf der Hand ohne jede Gefahr und kommt erst durch Zündstapeln zur Sprengwirkung. Auch die Behauptungen, daß Sprengstoffe, die in diesen Betrieben nicht zugelassen seien, dort hergestellt worden seien und gelagert hätten, sind Gerüchte.

Der verschwundene Brief.

Roman von G. v. A. v. A. v. A.

28) Nachdruck verboten.
„Wert 30 Mark, an Herrn Notar Müller“, las Theodor, als er einen Brief auf die Adresse des ziemlich umfangreichen Briefes warf. „Bezieht er sich auf unsere Angelegenheit?“
„Fragen Sie nicht!“
„Nun wohl, ich übernehme es gern.“
„Wenn Sie morgen früh mit dem ersten Zuge abreisen, so können Sie noch vor Mittag in D. den Brief zur Post geben. Ich lege besonderen Wert darauf, daß dies geschieht; der Brief muß morgen mittag hier eintreffen.“
„Es soll geschehen.“
„Sie werden die Reise natürlich niemandem verraten. Am besten kehren Sie erst am Abend mit dem letzten Zuge zurück und verlassen so rasch als möglich den Bahnhof.“
„Kann ich nichts in der Sache tun?“ fragte Werner.
„Nein, wäre ich nicht hier an den Ort gefahren, würde ich selbst die kleine Reise machen; aber ich muß auf meinem Posten bleiben. Geben Sie sich nur noch zwei Tage, ich hoffe, binnen dieser Zeit das Rätsel zur Zufriedenheit aller zu lösen. Nehmen Sie sich aber in acht, Herr Fels, daß die Siegel nicht verlegt werden — und nun, gute Nacht.“
Er näherte sich der Tür, Theodor folgte ihm.
„Wollen Sie mir denn gar nichts verraten?“ fragte der junge Mann, als die beiden draußen an der Treppe standen.
„Nichts!“ erwiderte Schulz ruhig. „Der alte Mann ist ein Hitzkopf und Sie — die Jugend hat in der Regel ein leidenschaftliches Temperament. Sie können sich wohl denken, daß ich Ihnen gern Gewissheit geben möchte; aber ich darf es nicht und überdies habe ich sie selbst noch nicht. Auf Wiedersehen!“
Er verließ das Haus und trat später in das Gebäude der Polizeidirektion.

„Sie haben eine Unterredung mit mir gewünscht“, sagte der Polizeidirektor, „ich bin neugierig, was Sie mir bringen.“
„Nur einige Fragen, um deren gütige Beantwortung ich Sie bitten möchte“, erwiderte der Rentner. „Erinnern Sie sich noch, daß vor ungefähr zwei Jahren ein Rentner Kaufmann in der Residenz plötzlich starb, und die dortige Behörde schrieb, daß —“
„Daß ein begründeter Verdacht vorliege, der Rentner sei vergiftet worden“, fiel der Direktor ihm ins Wort. „Ja, ich erinnere mich dessen wohl.“
„Sehr gut, auf wen fiel der Verdacht?“
„Auf ein junges Mädchen, welches der Rentner in sein Haus aufgenommen hatte.“
„So ist es. Dieses Mädchen hieß Alara Sünter.“
„Sie zählte damals einundzwanzig Jahre und ihr Ruf war nicht der beste. Sie verschwand gleich nach dem Tode des Rentners und man wollte wissen, sie habe am Tage vor dem Ableben des schon ziemlich bejahrten Herrn einen sehr heftigen Auftritt gehabt. Ihr leichtfertiger Lebenswandel fand nicht die Billigung Kaufmanns. Sie hatte mehrfach heimlich sein Haus verlassen und öffentliche Tanzlokale besucht; er erfuhr es und drohte ihr, sie ihrem Schicksale überlassen zu wollen.“
„Sie wissen das ja sehr genau“, sagte der Direktor erstaunt.
„Mein gutes Gedächtnis läßt mich selten im Stich“, fuhr der Rentner fort. „Zudem interessierte ich mich damals für diesen Fall. Sie hatten die Freundlichkeit, mir die Lösung zu übertragen, als ich Ihnen sagte, daß ich die Dame bereits kenne. Die Photographie des jungen, schönen Mädchens erinnerte mich lebhaft an eine junge Dame, die ich während eines früheren Aufenthalts in der Residenz in einem öffentlichen Tanzlokal ange getroffen hatte. Sie wissen, ich habe einen scharfen Blick. Hinter der schönen Maske entdeckte ich sofort die Schlange mit dem Giftzahn; ich hatte noch nicht ein Wort mit dem Mädchen gewechselt,

als ich mir sagte, es könne durchaus nicht schmerzhaft sein, diese Schönheit zu einem Verbrechen zu verleiten. Sie hatte mir gesagt, daß sie Alara heiße und eine leidenschaftliche Vorliebe für Diamanten und eine Gelfestine besitze. Als man die Hinterlassenschaft Kaufmanns ordnete, vermißte man einen Diamantenschmuck und verschobene andere wertvolle Gegenstände, die er nach der Aussage glaubwürdiger Zeugen besessen hatte. Das Mädchen war spurlos verschwunden, und erst jetzt entstand der Verdacht, daß der Rentner eines gewaltigen Todes gestorben sei.“
„Sie haben ein gutes Gedächtnis Herr Schulz.“
„Ich sagte Ihnen schon, daß dieser Fall mich besonders interessierte. Man wollte wissen, das Mädchen habe in die Provinz ein Versteck gesucht und gefunden; die Akten wurden hierher geschickt mit dem Entschluß, auf den schönen Flüchtling zu fahnden. Sie wissen, daß alle Bemühungen vergeblich blieben; ich habe alles Mögliche getan.“
„Ich weiß das; überdies kam bald darauf aus der Residenz eine Nachricht, das Fräulein immer habe ihren Tod im Wasser gesucht und gefunden.“
„Sie werden sich erinnern, daß ich diese Nachricht mit großem Mißtrauen aufnahm“, entgegnete Schulz.
„Allerdings, aber sie war keineswegs unwahrscheinlich. Neue und wissenschaftliche konnten das Mädchen in den Tod getrieben haben.“
„Der Rentner schüttelte zweifelnd den Kopf.“
„Die Nachforschungen sollten nicht fortgesetzt werden“, sagte er; „überdies beschäftigten mich bald andere Angelegenheiten, die jeden Fall vorläufig in Vergessenheit brachten.“
„Und nun?“
„Ich glaube die junge Dame gefunden zu haben.“
„Das wäre eine Entdeckung, die Aufsehen erregen würde“, sagte der Direktor lebhaft. „Sie sind Ihrer Sache gewiß?“
„Noch nicht ganz“, erwiderte der Rentner.

„Sind die Akten damals zurückgeschickt worden?“
„Ich werde nachsehen lassen. Ich glaube nicht, daß sie zurückgefordert wurden; die Sache war ja erledigt.“
„Sollten sie noch hier sein, dann bitte ich darum.“
„Ich werde sie in diesem Fall Ihnen morgen schicken.“
Der Rentner nickte befriedigt.
„Ich habe Sie vor einigen Tagen einem jungen Herrn empfohlen“, fuhr der Direktor fort. „Es handelte sich um Unterschlagung eines Wertbriefes und Wechselerschleichung. War der Betreffende bei Ihnen?“
„Ich habe die Sache übernommen.“
„Werden Sie die ziemlich schwere Aufgabe lösen?“
„Unter allen Umständen“, sagte der Rentner mit zuverlässiger Ruhe. „Wahrscheinlich werde ich übermorgen Ihres Beistandes bedürfen.“
„Verfügen Sie sich“, sagte der Direktor.
„Wir werden vier Personen hinter die schwebischen Gardinen bringen.“
Der Rentner verließ nach diesen Worten das Polizeiamt und ging in seine Wohnung, in der er den Anzug eines Landmanns wieder anzog, um seinem Neffen einen Besuch abzustatten. Es war bereits neun Uhr abends, als er vor dem Hause stand, in welchem Traube wohnte; man erwartete ihn voraussichtlich heute nicht mehr.
Schulz stieg auch diesmal so geräuschlos als möglich die Treppe hinauf und stand plötzlich in der Wohnstube vor dem überraschten Mädchen, welches sich hastig erhob und dabei den Deckel einer auf dem Tische stehenden Truhe zuwarf.
„Sie haben mich wieder erschreckt!“ rief sie. „Ich hörte Sie nicht kommen und erwartete Sie auch nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Das alles wird, wie gesagt, die Untersuchung klären. Dieses Unglück ist geschehen, und jetzt wird zweifellos alles getan werden, um solchen Katastrophen in ähnlichen dichtbesiedelten Industriebezirken vorzubeugen.

Im ganzen Industriegebiet ist die Bevölkerung von Schrecken wie gelähmt. Die wahre Größe des Unglücks läßt sich zur Stunde immer noch nicht ermessen. Der materielle Schaden ist geradezu unermesslich. Dazu kommt auch, daß die Bevölkerung von den Versicherungsinstituten nichts erwarten kann, da für solche Fälle nichts gezahlt wird. Sie ist daher, soweit das Wert der verursachten Schäden nicht ersetzt, auf staatliche und private Hilfe angewiesen.

Was die Zahl der Toten anlangt, so läßt sie sich jetzt ziemlich genau feststellen. Im Diakonissenhaus in Annen wurden 22 Tote eingeliefert, im katholischen Krankenhaus 2; von diesen waren 3 verlobt. Da in der Fabrik 6 Leute beschäftigt waren, außerdem die beiden dort wohnenden Familien sicher umgekommen sind, so ist anzunehmen, daß noch 5 Leichen auf der Brandstätte liegen. Damit ergibt sich zunächst die Zahl 31. Von den schwer Verletzten sind im katholischen Krankenhaus noch 2 gestorben, im Diakonissenhaus 3. Die Gesamtzahl würde also, vorausgesetzt, daß die Angaben stimmen, 36 betragen. Außerdem befinden sich noch vier Verletzte in solcher Gefahr, daß man die Hoffnung aufgegeben hat. Die Zahl der Verletzten auch nur abzuschätzen ist unmöglich. Die umliegenden Häuser, die wenigstens noch etwas Schutz boten, waren alle in Pfegeanlagen verwandelt worden. Die Straßenbahnwagen wurden mit Verletzten angefüllt. Es ist nur möglich, die Zahl derjenigen anzugeben, die in die Krankenhäuser eingeliefert wurden, und die beträgt 143. Nicht gezählt sind alle diejenigen, die mit einem notdürftigen Verband sich nach Hause begeben konnten. Weiter ist die Zahl derjenigen, welche taub geworden sind, äußerst groß.

Weitere Meldungen zu dem Unglück besagen:

* Dortmund, 29. Nov. Heute ging an den Oberpräsidenten Staatsminister Frhr. v. d. Rede in Münster folgendes kaiserliche Telegramm ein: „Der Kaiser und Königin haben mit lebhafter Teilnahme von der Explosionskatastrophe in Annen bei Witten gehört und ihren Generaladjutanten, General der Kavallerie v. Scholl, beauftragt, sich sogleich an den Ort des Unglücks zu begeben, um bei den Rettungsarbeiten erforderlichenfalls mit Rat und Tat helfend einzugreifen. Auch haben Se. Majestät die Gnade

gehabt, zur Linderung der ersten Not die Summe von 25 000 Mark zu bewilligen und ermächtigen Eure Excellenz, bis auf diesem Betrage an die vom Unglück betroffenen Notleidenden Beihilfen zu gewähren. Wegen Erstattung dieser Zahlungen ist der Finanzminister mit Nachricht zu versehen. Auf allerhöchsten Befehl. gez. v. Lufanus.“

* Dortmund, 29. Nov. Der Generaladjutant des Kaisers überbrachte folgendes Telegramm der Kaiserin: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben befohlen, allerhöchst ihr Beileid zu dem Unglück der Explosion auf der Roburitätsfabrik in Witten den Betroffenen auszusprechen.“

* Bochum, 29. Nov. Die Gefahr einer weiteren Explosion auf der Witterer Roburitätsfabrik ist beseitigt, nachdem die Deutger Bioniere die letzten Roburitätsstände aus den Fabrikräumen entfernt haben. Bis jetzt sind etwa 40 Tote geborgen; es werden noch viele Leichen vermisst. Von den Beamten der Roburitätsfabrik selbst wird die Zahl der erheblich Verletzten auf rund 200 geschätzt.

* Hagen, 29. Nov. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg geht heute abend ein Polizeikommando, bestehend aus einem Polizeiwachmeister und 12 Polizeibeamten, nach Annen ab, um an den Abperrungsmaßnahmen an der Unglücksstätte teilzunehmen. Die Maßnahme erfolgt, weil Tausende von Fremden, selbst aus Belgien und Holland, nach der Trümmerstätte strömen.

* Annen, 29. Nov. Die Büroräume der Firma wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Es soll eine genaue Prüfung der Bücher stattfinden. Wie mitgeteilt wird, liegt die Vermutung vor, daß noch andere Stoffe in der Fabrik fabriziert wurden, für welche eine Konzeption nicht gegeben war.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 28. Nov. Bei der heutigen Gewerbegerichtsverhandlung erhielten die Kandidaten der christlichen Gewerkschaften 1305 Stimmen, die der freien Gewerkschaften 1985 und die der kirchlichen Gewerkschaften 245. Von den Kandidaten der Arbeitgeber erhielten die bürgerlichen Kandidaten 226 Stimmen, die der Sozialdemokraten 41. Gewählt sind also 7 Christliche, 10 Sozialdemokraten, 1 kirchliche Gewerkschaft, von den Arbeitgebern 16 Bürgerliche und 2 Sozialdemokraten.

* Mülheim a. Rh., 29. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung siegte das

Zentrum über die Liberalen und Sozialdemokraten mit etwa 180 Stimmen Mehrheit. Die Wahlbeteiligung betrug 60 pSt. Fünf Zentrums-kandidaten wurden gewählt.

* M. Gladbach, 29. Nov. Die Parteileitung des Zentrums hat gegen den einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten, wonach von den 1600 Masseneinsparungen gegen die Bürgerliste nur 48 für berechtigt erklärt wurden, das Verwaltungsstreitverfahren angehängt.

* Solingen, 29. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung, die heute abend zu Ende ging, siegten die Sozialdemokraten mit einer Mehrheit von rund 750 Stimmen. Die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien vereinigten je 1400 Stimmen auf sich, die der Sozialdemokraten je 2150. Die sämtlichen zehn Mandate der dritten Abteilung befinden sich nun in den Händen der Sozialdemokraten.

* Aachen, 29. Nov. Auf dem Hüttenwerk Rothe Erde ist in der verflochtenen Nacht eine neue Maschine der Walzenstraße 6, vermutlich infolge Unachtsamkeit des Ventils, explodiert und zertrümmert worden. Arbeiter wurden nicht verletzt. Die Walzenstraße muß längere Zeit still liegen, die daran beschäftigten Arbeiter wurden auf andere Stellen verteilt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 1. Dezember.

(1) Theater in der Rotenburg. Kommen Montag, 3. Dezember, wird die neue Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“ in der Rotenburg zur Aufführung gelangen, und zwar durch das Berliner Novitäten-Ensemble, dessen Tüchtigkeit nach den Gastspielen der vorigen Woche keinem Zweifel unterliegen dürfte. „Sherlock Holmes“ ist einer der größten Sensationsklager, welche in dieser Spielzeit an den deutschen Bühnen gegeben werden.

(2) Der Prämien- und Serienloschwindel. Schon zu verschiedenen Malen ist in der Presse auf das schwindelhafte Treiben von Bankgeschäften in den Niederlanden, welche sich mit dem Verkauf von Serienlosen beschäftigen, aufmerksam gemacht worden. Als solche Banken sind früher genannt: Die Commerce und Credit-Bank (Amsterdam), die Prämien-Effektenbank, das Bankinstitut Niederlande, die Internationale Vereinigungsbank, die Internationale Prämienbank, die Amsterdamer Centralbank, das Groten-Bankbureau, die Holland'sche Kreditbank, die Hollän-

bische Boden-Kredit-Anstalt (Holland'sche Grundkreditbank), das Bankkontor für Staatslose, Antwerpen, und der Niederländische Allgemeine Effektenhandel, A.-G., sämtlich in Amsterdam, die Unionbank in Gravenhage, die Standia, das Internationale Bankbureau Rosmos, das Bankhaus Danmark und die Nordlandbank in Kopenhagen. Zu den früher genannten Firmen ist jetzt noch die Firma F. Hayen und Co. in Antwerpen getreten, die eine besonders rege Geschäftstätigkeit entwickelt. In neuerer Zeit haben auch deutsche Unternehmer sich dem erwähnten Geschäftszweig zugewandt und bei Veranstaltung von Spielfestlichkeiten, ebenso, wie einige ausländische Firmen, auch die Preussische Klassenlotterie mit in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen. Als solche Firmen sind insbesondere hervorgetreten: in Lübeck: Wilhelm Völkner, Paul Engelbrecht, Gerhard C. Hegerfeld, Hans Schröder, August Wehrmann, Bernhard Groosmühl, Wilhelm Lammert, Ludwig Müller und Co. (letzte anscheinend auch in Kiel); in Hamburg: Hans Jacobs (norddeutsche Bank), Franz Weder und Co., Emil Hagen, Arthur Magnus, Franz J. Niebuhr, Franke und Co., M. Lamm; in Frankfurt a. M.: Orlert und Co. und Ferdinand Bindner; in Cassel: Fr. Schmidt und C. G. Winkler; in Braunschweig: Arthur Heiber; in Hannover: Adolf Wedmann; in Trier: Alfons Roeder und Co. Nach den seit Jahren gemachten Erfahrungen schlimmster Art und der Ansicht ernsthafter Finanzleute muß vor einer Beteiligung an diesen Unternehmungen nochmals dringend gewarnt werden. Es ist wohl zu beachten, daß in fast allen Fällen der Handel mit Losanteilen in der fingierten Form des Spielfestspiels strafbär ist, und daß auch dessen Unterstützung seitens der Zeitungen durch Aufnahme von Anzeigen und Prospekten mit Strafe bedroht ist. Ebenso steht diejenige, die eine Agentur oder Vertretung derartiger Institute übernimmt. Was den schwindelhafte Charakter des Serien- und Prämienlos-Gesellschaftsspiels selbst anlangt, so wird auf das im Verlage von J. Mader zu Köln erschienene, vom dem Verleger verfasste Schriftchen: „Das Serien- und Prämienlos-Gesellschaftsspiel“ hingewiesen in dem die Schwindelnatur dieses Spiels an der Hand von Beispielen aufgedeckt wird.

Rasieren ist keine Qual mehr bei Anwendung des bewährten Nafalan-Streupulvers (Retortenmarke).

Für die Mitglieder der **Gewigen Anbetung** ist die Vereinsmesse in der Pfarrkirche am Donnerstag um 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünftägigenmieten mit dem neuen Gepräge (1/2 Markstücke) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünftägigenmieten ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht. Die letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechslung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen freundlichst zu entsprechen.

Münster, den 16. November 1906.
Königliche Regierung:
J. W. Jungé.

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit pr. sofort oder später gesucht von
Frau Joh. Böggering,
Lewitz, Jäbber.

Hypotheken-Kapital

I. und II. Stelle, 4—4 1/2 pSt., 10 Jahre unkündbar. Beschleunigte Beilegung. Anfragen an die Expedition unter Chiffre K. 10.

Ein Wohnhaus

mit großem freiem Garten und Einfahrt für Fuhrwerk, sowie zwei Wohnhäuser

auf der Hofwiege vor dem Oftertor sind zu günstigen Preisen unter der Hand zu kaufen.

Näheres Ausfürkenstraße 700.

Der Schlachtvieh-Verkehrs-Verein

der vereinigten Metzgermeister der Stadt Bocholt

beabsichtigt, in seinem Häutlager gegenüber dem Schlachthof eine

Schlachtviehwage mit Gewichten

(Tragfähigkeit 10 bis 1200 kg) aufzustellen.
Lieferzeit bis 1. Januar 1907.
Offerten mit billiger Preisangabe werden von dem Unterzeichneten erbeten.

Joseph Stockhorst,
Kreuzstraße.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrliche Toilettenmittel, verschönert den Teint, macht die Haut weiche und glänzend.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent-Pfand, in Flaschen zu M. 1.— u. M. 2.—.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. M.

Grundstücke-Verkauf.

Die Besitzungen des verstorbenen Herrn **Laurens Ellerling** sollen unter der Hand verkauft werden.

Das Wohn- und Geschäftshaus

Nabardstraße 28,
mit Hintergebäude an die Gartenstraße grenzend.

Das Grundstück (Ackerland) Reke,
Flur 7 Nr. 10, groß 13,73 a.

Das Grundstück am Schendorn,
Flur 4 Nr. 71, groß 31,56 a.

Das Grundstück (Biefang),
Flur 5 Nr. 13, groß 1 ha 46,20 a.

Das Grundstück (Biefang),
Flur 5 Nr. 20, groß 53,24 a.

Das Grundstück (Sasentamp),
Flur 15 Nr. 25, groß 62,40 a.

Das Grundstück (Postweide),
Flur 47 Nr. 25, groß 2 ha 11,32 a.

Das Grundstück (Windmühleneich),
Flur 60 Nr. 392/172, groß 24,47 a.

Das Grundstück (auf dem Löwerich),
Flur 64 Nr. 30, groß 40,10 a.

Angebote werden bis zum 8. Dezember 1906 entgegen genommen.

Heinrich Wolbring,

Raugenbergstraße 26.

Pappeln-Verkauf.

Montag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr **Colenbrander** beim Wirt **Theodor Tangelder** in **Suderwiek** öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

22 Parz. = 46 Stück vorwiegend dicke Pappeln in der großen Weide auf Busch in Sport beim Beelenkamp; ferner

3 Parz. = 6 Stück Pappeln bei Seelint, fobann

15 Parz. = 44 Stück Pappeln auf dem Beelenkamp am Holtwiederbach.

Pottmeyer.

An Donnerstag, dem 6. Dezember, morgens 9 Uhr, läßt Herr **Joseph Honsel** in **Stonern** an Ort und Stelle

75 Parz. Eichen und 176 Parz. Tannen, bis zu 50 Fuß Länge und 1 1/2 Meter Kubikinhalt, zu Brettern, Balken, Sparren und sonstigem Bauholz geeignet,

stehend auf seinem Gehöft in der Nähe der Chaussee, in Parzellen auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Bern. Jansen.

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie vollwertigen Ersatz in

Salem-Aleikum-Cigaretten.

Diese sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt und genügen den höchsten Ansprüchen.

Preise der Salem-Aleikum-Cigaretten:

Nr.	3	4	5	6	8	10
das Stück 3/4	4	5	6	8	10	10
Pfg.	4	5	6	8	10	10

Keine Ausstattung, nur Qualität!

Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:

Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze“.

Inh.: Hugo Zietz, Dresden. Größte deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten, Ueber tausend Arbeiter.

Restaurant Vier Jahreszeiten.

Empfehle zu der jetzigen Jahreszeit meinen neu renovierten, täglich geöffneten

Wintergarten,

besonders für Gesellschaften, Kaffeetrinken usw.

ff. Bier. Vorzügl. Kaffee. Keine Weine.

NB. Für die Beleuchtung des Weges ist gesorgt.

Achtungsvoll

Heinr. Benning.

Verlobten

schenkt das schönste und modernste Heim die Möbelfabrik

A. W. Hüllen, Dortmund.

— 200 Musterzimmer. —

Katalog für kompl. Ausstattungen und einz. Zimmer gratis u. franko. Bei Einzelmöbeln nähere Ang. erbeten.

25 Liter Weiss- oder Rotwein

für Mk. 15.— Fass leihweise

20 Fl. Weiss- oder Rotwein Mk. 15.—

mit Glas und Kiste (Nachnahme).

Weisswein a Liter 60, 70, 80 Pfg.

Rotwein a Liter 60, 70, 80 Pfg.

Bahnstation abgeben. Verl. Preisliste.

J. Frass, Iggelheim 4 (Pfalz).

Wer etwas Gutes will, wende sich vertrauensvoll an die Quelle.

Liebhäber

eines guten, reinen Geschäfts m. rostigem jugendfrisch. Aussehen, weiß, sammetweicher Haut u. bendend schönem Teint gebrauchen nur die allein edle

Stedenpferd-Milchmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schokolade, „Stedenpferd“.

a St. 50 Pfg. bei

Geschäften, Apotheken und

germ. Weidlers.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrikant. Alleinvertrieb der Klavierspielapparate Pianola und Aerola.

Barmen

Neuerweg 40

Filialen in Köln und Düsseldorf.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Darlehne gibt **Otto Kleus,** Berlin, Schönehauser Allee 128. (Hilf.) Unkosten verb. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Art	Preis
Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50
do. rot (Obering)	Spätrot M. 1.60
Ahrwein (Walporzheimer)	M. 1.50
Bordeaux	M. 1.20
Burgunder	M. 2.60
Malaga	M. 1.50
Madeira	M. 2.50
Portwein	M. 2.50
Sherry	M. 2.50
Cognac vieux	M. 3.00
Franz. Champagner	1/2 Fl. M. 4.00
do. 1/4	M. 2.30

(In Deutschland auf Flaschen gefüllt.)
(Preise für Champagner incl. Steuer.)
Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Diskret,

Radikalmittel gegen Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Ungeheuer der Gicht, Blasen 50 u. 100 Pfg.

Ackerlon

gegen Kratten und Wunde a 50 und 80 Pfg. Staatl. anerkanntes Mittel.

Bodins Blumenwässer a 10 Pfg.

Bodins Wundmittel a 30 Pfg.

Gebrüder Steiner,

Dringende zum weißen Kreuz.

Badenlokal

mit Wohnung zu vermieten im Hause Nordstraße Nr. 31.

Auskunft erteilt **John Remmen,** Nordstraße Nr. 38 und Remmen Binger, Coesfeld.

Ladenlokal

in guter Geschäftslage sofort oder später zu vermieten.

Off. u. A. Z. 202 an die Exped. d. Bl. erb.

Anfang 2
Brandenburg
(Damen Boch)

Kun

im oberen
zu deren Besch

Aus

fämtlicher U
zu bede
weg

Wir k
alle



Man m
dis

Jede Maschine wird zur ersten Wäsche frei zur Verfügung gestellt.

Ein Ve
F. Döbri

Ac

Frankfurter Lager auch mietweise

Niederlage



Badenlokal

mit Wohnung zu vermieten im Hause Nordstraße Nr. 31.

Auskunft erteilt **John Remmen,** Nordstraße Nr. 38 und Remmen Binger, Coesfeld.

MARK PFEILRING

S. B. Löwenstein

Um schnell zu räumen:

Sämtliche Kostüme-Röcke,
Blusen, Kinder-Konfektion
weit unter Preis!

Sämtl. Damen-Konfektion

mit **20** %
Rabatt.

Zu diesen ganz
enorm billigen
Preisen bringe
ich nur tadellose,
streng moderne
Konfektion zum
*** Räumungs- ***
*** Verkauf. ***

Sämtliche Anzüge, Joppen,
Hosen für Herren! u. Knaben
weit unter Preis!

Sämtliche Paletots

mit **20** %
Rabatt.

Man beachte meine Schaufenster-Auslagen!

Pianos,

erstklassiges Fabrikat,
von unbegrenzter Dauerhaftigkeit,
prämiiert: Kunstausstellung Düsseldorf,
Welt-Ausstellung Amsterdam
höchste Auszeichnung über die gesamte
niederrheinische Konkurrenz
empfehlen zu günstigen Bedingungen
und billigen Preisen

Tetsch & May,
Pianofabrik,
Emmerich am Rhein,
gegründet 1867.

Lager in Harmoniums und Phonolas.

Kneipp-Verein Bocholt.

Sonntag, den 2. Dezember,
abends 6 Uhr,
im Vereinslokal „Zum gr. Kurfürsten“.

Öffentliche Theater-Aufführung

der Spieler-Abteilung.

Zur Aufführung gelangen:

1. **Gehilt nach Kneipp.**
Lustspiel in 3 Akten von
Wilhelm Lindenberg.

2. **Vorträge in Bocholter Platt.**

3. **Der Gauschlüssel.**
Lustspiel in einem Akt von Hirth.

Eintrittspreise: für Mitglieder
20 Pfg., Nichtmitglieder 50 Pfg.
Mitglieder können Karten im Vor-
verkauf (a 20 Pfg.) durch den Vereins-
boten beziehen.

Für Nichtmitglieder sind
Karten im Vorverkauf (a 40 Pfg.)
im Vereinslokal (S. Gehring), in den
Buchhandlungen von J. & W. Temming
und S. Deders und bei den Mit-
gliedern der Spieler-Abteilung zu haben.

Ausführliche Programme an der Kasse.

Hausfrauen

Ihre Möbel, Pianos u. erhalten mit
wenig Aufwand durch
Holl. Möbel-Politur

einen wunderschönen Glanz und werden
wie neu. Zu haben bei:
Theodor Doods,
Korb-, Spiel- und Holzwarengeschäft,
Bocholt.

Die Eröffnung ihrer grossen

Nikolaus-Spielwaren- Ausstellung

zeigen ergebenst an

A. Ketteler & Söhne.

Abteilung Spielwaren → Osterstrasse 3. ←

Wir bieten auch in diesem Jahre
eine unvergleichlich grosse Aus-
wahl der neuesten

Spielwaren

zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.

(Anschliessend) jeden Druckleidenden



Anerkannt bestes und sicherstes
Druckband der Welt.

Vorzüge:

Tadellosster Sitz.
Drehen der Feder im Gebrauch ausge-
schlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen,
Wegen und Arbeiten usw.
Rein Schreien oder Rufen werden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nurecht MIT ROTBAND

Für Leute aller Stände.
Glänzende Einnahmen.
Zahre hindurch sichert sich, wer
schnell den Orts- oder Bezirks-
Alteinverkauf eines grossartigen
Patent-Massenartikels übernimmt.
Hiesigen Abf. Laden und Kapital
unnötig. Ein durchaus reeller
Artikel, dessen Vertrieb keinen
Verdruß, sondern hohe Befriedi-
gung bringt. Keine Liebertreibung!
Ein Versuch beweist. Prospekt
und Kleinverkaufs-Konditionen
gratis. Man schreibe Postkarte
an **Karl Frische** in
Badenkirchen (Rheinland).

Eine Partie

leere Flaschen

billig abgegeben.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Rotwein zu 58 Pfg.

Sehr wohlbelönnlichen 1904er
per Liter im Faß von 30 Liter
oder 60 Pfg. mit Flasche von 12
Flaschen an. 2 Probeflaschen per
Post. Abte frei.

Karl Th. Oehmen,
Coblenz Rh. 134.

Selbstgepresste

Breiselbeeren

(Pfund 40 Pfennige),

garantiert reinen

Honig

(Pfund 70 Pfennige),

prima Eier

(Duzend 90 Pfennige)

empfehlen

R. Lindenberg,
Kardarstrasse 24.

Oberwohnung.

bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche und
Keller, auf sofort oder später zu ver-
mieten.
Königsstrasse 84.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mit von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoesck, Lehrer in, Sachse-
hausen b. Frankfurt a. M.

Das Beste vom Besten

Ist Südster-Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankfurt. a. M.

zur Erlangung u. Erhaltung eines jugend-
frischen, rosigen, bildschönen Teints,
sartter Haut u. blonder weisser Gesichts-
farbe. Fr. St. 50 Pfg. bei

Apotheker F. Arens,

W. Reygers.

Reinwollene Decken

zu 24.00, 18.00, 16.50, 15.00, 12.50,
13.50, 9.50, 8.50, 7.25, 6.50, 5.00 u. 4.00 Pfg.

empfehlen

Heinrich Eising,

Königsstrasse 10.

Ortskrankenkasse I.

Montag, morgens von 10 bis 12 Uhr

und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr:

Empfang der Beiträge.

In. Molsteinsches

Schweine-Stückenfleisch

garantiert gesund, amtlich untersucht,
Sachsen, Schmecken, Öfen, dicke, fleischige
Pötte. Rinder 30 u. 50 Pfg., 32 Pfg. das Pfund
nicht franko und Nachh. Versand 5-6 Pfg.

C. J. Michelsen, Kiel.



Mr. 326.

Erste

Deutl

Die Beifehu
von

hat, nachdem am M
Leiche vom erzbi
Dome stattgefunden
morgen in der Herz
gefunden. Der Dor
gegangen Nacht für
wesen. Die Zahl d
beigegangen sind, b
§ Berlin, 30. M

Sozialdemokraten
Kammer sich, wenn
grundfälligen Sta
adresse an den Gro
findet nicht die Wil
auch der Großherz
Bevölkerung Heffen
nehme, als manche
Untertanen, so hä
vorgelegen, dem W
machen.

Sehm
* Petersburg. 2
nehmte die Entfä
die tägliche Arbe
trieben-Beschäftigte
dauer ist auf 12 S
eine zweistündige
soll sechs Wochen
kraft treten.

Entdeckung
* Drians, 29.
Polizei eine Neben
Dynamit und Ger

Da
* Madrid, 29.
des neuen Kabin
infolge der Zusam
erteilt hat. Vor
Caballeros.

Kardin
* Rom, 30. No
Herr Kardinal Po
vorstandes von der
Bestrebungen auf
bierte. Wie der
seine Angelegenhe
lebigt, und er u
Heimreise antreten

Arbe

* Elberfeld, 2
weftfälischen Kalk
wegen Lohnbessere

* Berviers, 29.
Aussperrung gen
u. a. den Ausstän
erste Wirkung ge
die Arbeiter einer
ständisch, um die
lassen Genossen
fie die Arbeit wie
durchgesetzt zu h
Textilindustrie ha
Ausständischen der
ArbeitsEinstellung
die Einigungsstam

Die Explosi

* Witten, 29.

stellte sich heute
im Marienhospita
38 Schwerverwun
genannten Kran
der bis jetzt erfo

Richard Jung,
Vorbed, Leeger,
Fühmann, Gru

Krahnefeld, Mer
Schürhoff. Die

find: Walinski,
mann, Schürhoff

Groß, Conradi,
Marburg, Schmi

Julius Buthe,